

Gutachten für die Diplomarbeit

Autor/in:	Bc. Šárka Peková
Thema:	Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen nach 1989- Vergleich des Ist-Zustands in den Medien und in den Köpfen der Bürger
Betreuer/in:	Mgr. Julia Wittmann, B.A.
Zweitgutachter/in:	Michaela Voltrová, Ph.D.

1. Thema und Ziel der Arbeit:

Frau Peková beschäftigt sich in Ihrer Diplomarbeit mit den deutsch-tschechischen Beziehungen nach 1989. Im theoretischen Teil stellt sie die politischen Hintergründe und Ereignisse dar, im praktischen Teil zeigt sie anhand einer Fragebogenumfrage und der Analyse von tschechischen Online-Tageszeitungen, wie die Bevölkerung die politischen (und teilweise auch wirtschaftlichen) Beziehungen tatsächlich empfindet und welche Einstellung sie zu den deutschen Nachbarn hat.

Die Grobziele werden in der Einleitung formuliert, wobei in Kap. 1.2. die Ziele des Theorieteils genannt und in Kap. 1.8. als Ergebnisse zusammengefasst werden. Im Praxisteil stellt die Verfasserin drei Hypothesenblöcke mit insgesamt 13 Hypothesen auf. Aufgrund der ungewöhnlich großen Menge an Hypothesen fällt dem Leser die Orientierung im Kap. 2.7. relativ schwer. Im darauffolgenden Kapitel wird dann zwar eine übersichtliche Auswertung der Analyse gegeben, in der aber 7 Hypothesen bestätigt, 6 teilweise bestätigt und 3 widerlegt (=16?) werden.

2. Formales, Struktur und Inhalt:

Formal weist die Arbeit kleine Mängel auf, die vermeidbar gewesen wären. Die Kapitelnummerierung im Inhaltsverzeichnis stimmt nicht mit der des Fließtextes überein und das zweisprachige Resümee hat seinen Platz noch vor den bibliografischen Angaben und nicht danach. Die Arbeit umfasst 45 Seiten, was für eine MA-Arbeit gerade noch ausreichend ist.

Grundsätzlich ist der Aufbau durchdacht und strukturiert, die Verfasserin sichert durch Übergänge zwischen den Kapiteln und kurzen Einführungen das Verständnis auch für fachfremde Leser.

Frau Peková muss zu Gute gehalten werden, dass sie trotz Ihrer Studienkombination Deutsche und Englische Sprache ein politisch-gesellschaftliches Thema gewählt und sich intensiv damit auseinandergesetzt hat. Das persönliche Interesse der Verfasserin an der deutsch-tschechischen Geschichte ist erkennbar und lobenswert.

Im praktischen Teil wird der Aufbau des Fragebogens vorgestellt, aber man erfährt nicht, wie viele verschickt und im Endeffekt ausgewertet wurden. Die Ergebnisse werden jedoch grafisch ansprechend präsentiert. Genauso wie zu den Fragebögen fehlt mir eine Erklärung, nach welchen Kriterien die 3x10 Artikel aus Online-Zeitungen ausgewählt wurden. Die Verfasserin versteht es aber, die einzelnen Artikel zu analysieren und in Kap. 3.9. eine zusammenfassende Synthese aller Ergebnisse zu liefern. Sie diskutiert die Ergebnisse des theoretischen sowie des praktischen Teils und stellt Vermutungen bzgl. des Alters und Ausbildung der Probanden an.

Frau Peková zitiert aus gedruckten und elektronischen Texten und verwendet sowohl direkte als auch indirekte Zitate und Zusammenfassungen. Beim Eingliedern der Zitate in den Fließtext beweist sie sehr gutes Sprachgefühl.

Die ausgewählte Sekundärliteratur umfasst hauptsächlich tschechische Fachliteratur, aber auch deutsche Publikationen sind zu finden.

3. Sprachliche Bewertung:

Sprachlich wurde die Arbeit auf hohem Niveau verfasst, der theoretische Teil ist so gut wie fehlerfrei bis auf einige Tippfehler. Das Verständnis wird allerdings nicht beeinträchtigt und die stilistische Ebene ist einer Diplomarbeit angepasst. Die Verfasserin schreibt flüssig und setzt typische Elemente der Wissenschaftssprache ein.

4. Fazit:

Trotz der angeführten Mängel stelle ich die fremdsprachliche Leistung von Frau Peková heraus und die Tatsache, dass sie ein deutsch-tschechisches Thema aus 3 verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet hat. Ich empfehle diese wissenschaftliche Arbeit daher für die Verteidigung und plädiere für die Gesamtnote **2 (velmi dobře)**.

Fragen zur Verteidigung:

1. Hat sich die Diskussion um das Thema „Sudetendeutsche und ehemalige Besitztümer“ in letzter Zeit irgendwie positiv/negativ entwickelt?
2. Nach welchen Kriterien wurden die 30 Zeitungsartikel ausgewählt, die Sie im praktischen Teil untersuchen?

Pilsen, 23.05.2015



Julia Wittmann